

man insbesondere die hier fragliche Realschule in Annaberg betrifft, so erklärt die hohe Staatsregierung selbst, daß die Gehalte der Lehrer so sind, daß sie nothwendig einer Erhöhung bedürfen, und es ist mir auch aus glaubhafter Quelle versichert worden, daß sich bereits einige Lehrer in Annaberg schon um den Abgang gemeldet haben, weil es ihnen nicht möglich ist, mit ihrer niedrigen Besoldung ferner noch auszukommen. Ich werde daher unbedingt für dieses Postulat stimmen, und glaube, daß dadurch gewiß ein Nutzen für das Ganze geschaffen wird, wenn wir die Realschulen unterstützen.

Secretair v. Polenz: Es ist meine Pflicht, ein Anerkennniß für die hohe Staatsregierung dafür auszusprechen, daß sie bei den Gymnasien Lehrer der Naturwissenschaften angestellt hat. Daß in dieser Beziehung etwas geschehen mußte, um die jungen Leute von den gewöhnlichsten Begriffen der Natur überhaupt zu unterrichten, liegt klar zu Tage, und ich muß es allerdings als ein Zeichen der bessern Erkenntniß anerkennen, daß man nun auch die Naturwissenschaften auf den Gymnasien selbst in den Kreis der Unterrichtsgegenstände gezogen hat. Dabei kann ich aber nicht umhin zu bemerken, daß mir von einer Seite, die ich als eine sehr achtungswerthe Kenne, die Bemerkung zugekommen ist, es seien allerdings auf den Gymnasien und auch auf den höhern Fürstenschulen Lehrer für den Unterricht in den Naturwissenschaften angestellt, die keineswegs genügend vorbereitet seien und sehr bedeutend selbst in den gewöhnlichsten Erfordernissen zurückstehen. Sollte es nun vielleicht möglich sein, diesem Mangel für die Zukunft durch eine sorgfältigere Wahl zu begegnen, so würde das jedenfalls noch dankbarer anzuerkennen sein.

Bürgermeister Wimmer: Mit der Wichtigkeit der Realschulen ganz einverstanden, muß ich doch die hohe geehrte Kammer bitten, mit der Deputation zu gehen und die Position von 3000 Thaler für Errichtung einer Realschule in Chemnitz abzulehnen. Es bleibt dadurch die Sache auf kurze Zeit in suspenso und der Stadt Schneeberg Gelegenheit, Dasjenige noch weiter zu entwickeln und beim hohen Cultusministerium vorstellig zu machen, was ich vorhin in kurzen Zügen angedeutet habe.

D. Harleß: Es scheint außer allem Zweifel, daß die Position für die Realschule in Annaberg von der hohen Kammer einstimmig angenommen werden wird. Ich ergreife daher die Gelegenheit nur, um gegen die geehrte Deputation Worte des Dankes auszusprechen, weil ich durch eigene Anschauung die Ueberzeugung gewonnen habe, daß man nur der außerordentlichen Energie und seltenen Berufstreue des gegenwärtigen Directors den Bestand und Flor dieser Anstalt verdankt. Es ist wahrhaft wunderbar zu nennen, was dieser Mann mit den Mitteln ausgerichtet hat, über die er zu gebieten hatte, und die auch nicht einmal entfernt mit den Anforderungen der Anstalt und den Leistungen des Directors in Verhältniß stehen. Dies glaube ich, als der Wahrheit gemäß

und der ferneren Blüthe der Anstalt förderlich, hiemit öffentlich bezeugen zu müssen.

D. Tuch: Ich bin zwar nicht im Stande gewesen, durch eigene Anschauung die Verhältnisse in Annaberg kennen zu lernen, ich habe aber nicht verabsäumt, durch ein von der dortigen Anstalt herausgegebenes Programm mich über den Zustand derselben näher zu unterrichten. Ich muß vollkommen dem beistimmen, was von verschiedenen Seiten für die Anstalt gesagt worden ist, und ich würde es aufrichtig bedauern, wenn sich hier eine Stimme gegen die Bewilligung des Postulats vernehmen ließe. Indem nun dies in Rücksicht auf die Annaberger Anstalt kaum zu erwarten steht, möchte ich auf der andern Seite auch für Chemnitz das Wort ergreifen und für die Bewilligung ebenfalls mich aussprechen. Es wird kaum nöthig sein, das alles zu wiederholen, was vom Herrn Referenten und andern einzelnen Rednern für die Anstalt und deren Zweckmäßigkeit gesagt worden ist. Ein Factum nur finde ich mich veranlaßt zu suppeditiren, insofern dies geeignet ist, den geehrten Anwesenden wenigstens einen Anhalt zu geben, den Einfluß des Umstandes, daß Chemnitz sein Gymnasium verloren hat, zu ermessen. Während auf der Universität zu Leipzig stets eine große Zahl aus Dresden, Leipzig, Bauhen, Bittau studirt, finden Sie gegenwärtig aus Chemnitz, ungeachtet der Größe der Stadt, nur zwölf. Ich finde darin eine deutliche Folge des Umstandes, daß Chemnitz sein Gymnasium verloren hat, und meine, daß gerade Chemnitz einen angemessenen Ersatz beanspruchen könne.

Präsident v. Schönfels: Es scheint Niemand weiter das Wort zu verlangen, ich werde daher die Debatte schließen und dem Herrn Referenten das Schlußwort ertheilen.

Referent Bürgermeister Lohr: Es kann der Deputation nur zur Genugthuung gereichen, daß die Vorschläge, welche sie bei Position 66 b. der geehrten Kammer gemacht hat, im Allgemeinen und fast von allen Seiten die Billigung der Kammer gefunden haben; nur bezüglich der Realschule in Chemnitz scheint sich eine Verschiedenheit der Ansichten herauszustellen. Die Deputation hat nicht nöthig, sich darüber näher auszusprechen, daß auch sie die volle Nothwendigkeit anerkennt, die Einführung der Realschulen auch im Königreich Sachsen ernstlich anzugreifen und ins Werk zu setzen. Ich glaube, aus dem ganzen Inhalte des Berichtes geht hervor, daß auch die Deputation diese Nothwendigkeit vollständig anerkennt. Sie würde außerdem nicht vorgeschlagen haben, bezüglich der Position für die Annaberger Realschule die Erhöhung zu bewilligen. Wenn sie gleichwohl bei den für Chemnitz postulirten 3000 Thalern anderer Ansicht gewesen ist, so hat die Finanzdeputation sich hierbei hauptsächlich durch Finanzgründe leiten lassen, nämlich durch die Rücksicht auf die außerordentlichen Ansprüche, welche in dieser Finanzperiode an die Staatscasse gemacht werden, und welche nach den eingegangenen letzten Decreten, je länger wir hier zusam-